

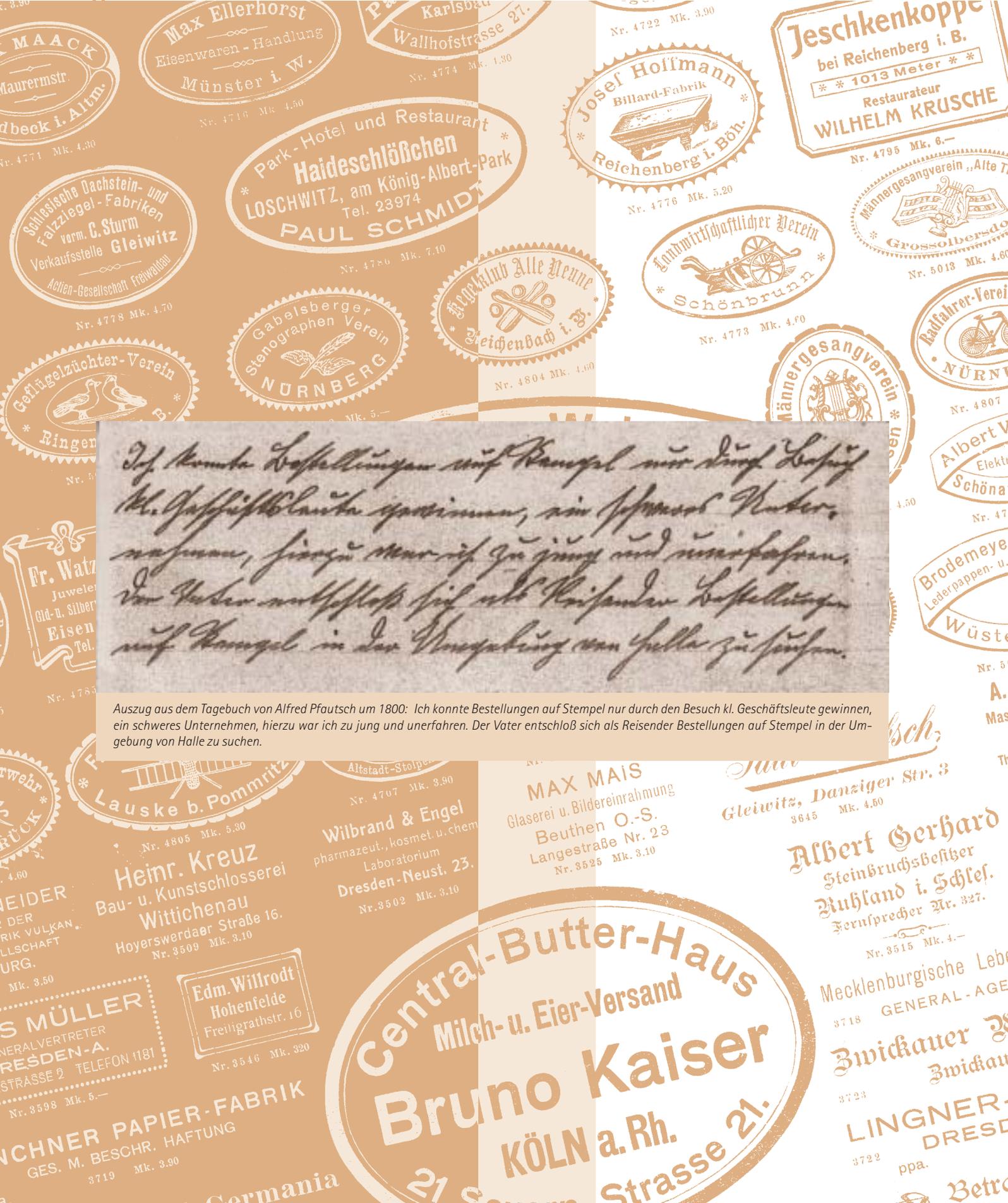
JUBILÄUMSCHRONIK  
**125 JAHRE**  
 STEMPELPFAUTSCH



Seit 1880

*Stempel-Pfautsch*

Das Haus der STEMPEL • SCHILDER • GRAVUREN



*Ich konnte Bestellungen auf Stempel nur durch den Besuch kl. Geschäftsleute gewinnen,  
ein schweres Unternehmen, hierzu war ich zu jung und unerfahren. Der Vater entschloß sich als Reisender Bestellungen auf Stempel in der  
Umgebung von Halle zu suchen.*

Auszug aus dem Tagebuch von Alfred Pfautsch um 1800: Ich konnte Bestellungen auf Stempel nur durch den Besuch kl. Geschäftsleute gewinnen, ein schweres Unternehmen, hierzu war ich zu jung und unerfahren. Der Vater entschloß sich als Reisender Bestellungen auf Stempel in der Umgebung von Halle zu suchen.

**Central-Butter-Haus**  
Milch- u. Eier-Versand  
**Bruno Kaiser**  
KÖLN a. Rh.  
Strasse 21.

**MAACK**  
Maurer-  
mstr.  
dbeck i. Altm.  
Nr. 4771 Mk. 4.30

**Max Ellenorst**  
Eisenwaren - Handlung  
Münster i. W.  
Nr. 4716 Mk. 4.50

**Karlsbau**  
Wallhofstrasse 21.  
Nr. 4774 Mk. 1.30

**Josef Hoffmann**  
Billard-Fabrik  
Reichenberg i. Böh.  
Nr. 4776 Mk. 5.20

**Jeschkenkoppe**  
bei Reichenberg i. B.  
\*\* 1013 Meter \*\*  
Restaurateur  
**WILHELM KRUSCHE**  
Nr. 4795 Mk. 6.—

**Schlesische Dachstein- und  
Falzziegel-Fabriken**  
vorm. C. Sturm  
Verkaufsstelle **Gleitwitz**  
Actien-Gesellschaft Freiwaldau  
Nr. 4778 Mk. 4.70

**Park-Hotel und Restaurant**  
**Haideschlößchen**  
\* **LOSCHWITZ**, am König-Albert-Park  
Tel. 23974  
**PAUL SCHMIDT**  
Nr. 4786 Mk. 7.10

**Gabelsberger  
Stenographen Verein**  
**NÜRNBERG**  
Mk. 5.—

**Georg Meißner**  
Alle Weine  
Reichenbach i. S.  
Nr. 4804 Mk. 4.60

**Landwirthschaftlicher Verein**  
**Schönbrunn**  
Nr. 4773 Mk. 4.60

**Männergesangverein „Alte T...**  
**Grossobers...**  
Nr. 5013 Mk. 4.60

**Geflügelzüchter-Verein**  
**Ringen**  
Nr. 5...

**Männergesangverein**  
Nr. 4807

**Radfahrer-Verein**  
**NÜRNBERG**  
Nr. 4807

**Fr. Watz**  
Juweler  
Gold- u. Silber  
Eisen  
Tel.  
Nr. 4785

**Albert V...**  
Elektro  
**Schöna...**  
4.50

**Brodemeyer**  
Leberpappen- u.  
**Wüste...**  
Nr. 5...

**Lauske b. Pommritz**  
Nr. 4805 Mk. 5.30

**Altstadt-Stolpe**  
Nr. 4707 Mk. 3.90  
**Wilbrand & Engel**  
pharmazeut., kosmet. u. chem.  
Laboratorium  
Dresden-Neust. 23.  
Nr. 3502 Mk. 3.10

**MAX MAIS**  
Glaseri u. Bildereinrahmung  
Beuthen O.-S.  
Langestraße Nr. 23  
Nr. 3525 Mk. 3.10

**Gleitwitz, Danziger Str. 3**  
3645 Mk. 4.50

**WEIDER**  
DER  
RIK VULKAN  
LLSCHAFT  
URG.  
Mk. 3.50

**Albert Gerhard**  
Steinbruchsbesitzer  
Ruhland i. Schles.  
Fernsprecher Nr. 327.  
Nr. 3515 Mk. 4.—

**S MÜLLER**  
GENERAL-VERTEILER  
**RESDEN-A.**  
STRASSE 2 TELEFON 1181  
Nr. 3598 Mk. 5.—

**Edm. Willrodt**  
Hohenfelde  
Freitagrathstr. 16  
Nr. 3546 Mk. 3.20

**Mecklenburgische Leberpappen-Fabrik**  
3718 GENERAL-AGE  
**Zwickauer**  
3723

**CHNER PAPIER-FABRIK**  
GES. M. BESCHR. HAFTUNG  
3719 Mk. 3.90

**LINGNER**  
DRESDEN  
3722  
ppa.

**Germania**

**Betro**

## 125 Jahre Stempel-Pfautsch Halle (Saale)

### Eine Erfolgsgeschichte

Als der damalige Buchbinder Alfred Pfautsch am 3. Dezember 1880 in der Stadt Halle an der Saale eine Gewerbe genehmigung für einen Betrieb zur Stempelherstellung erhielt, hätte er sich sicher nicht träumen lassen, dass sein Unternehmen mit diesem neuartigen Artikel schon bald weit über die Stadtgrenzen bekannt würde. – Es fing doch alles ganz klein an.

### Betriebschronik

#### 1870

Alfred Pfautsch erlernte in jungen Jahren in Altenburg das Buchbinderhandwerk.

Im Jahr 1870 ging er nach damaligem Brauch als Geselle »auf die Walz«, durchwanderte einen großen Teil Deutschlands, sammelte Berufserfahrung und nahm erst in Köln in einer Großbuchbinderei wieder Arbeit für längere Zeit an. Dort berichtete ein Geselle, der aus Paris zuwanderte, dass man jetzt in der französischen Hauptstadt Stempel aus Gummi anfertigte. Diese Nachricht beeindruckten den Meister und Alfred Pfautsch so sehr, dass sie gemeinsam mit diesem Gesellen in ihren Feierabendstunden versuchten gleichfalls Stempel aus Gummi anzufertigen. – Das gelang.

Noch einige Jahre arbeitete er in Köln in der Buchbinderei Wilhelm Stüttgen mit Prägearbeiten, Buchdruckerarbeiten und erlebte hier u.a. im Sommer 1880 die Einweihungsfeier des Kölner Doms.



Gewerbeanmeldung beim Magistrat der Stadt Halle (Saale) vom 3. Dezember 1880



Alfred Pfautsch, Firmengründer



Seit 1880

**Stempel-Pfautsch**

Das Haus der STEMPEL • SCHILDER • GRAVUREN



Erster Firmensitz im heutigen Händelhaus



Alfred Pfautsch mit Ehefrau Anna

## 1880

Im Sommer 1880 kam Alfred Pfautsch wieder nach Halle zurück. Sein Vater war inzwischen mit Familie und Geschäft mehrmals umgezogen. Der lange gehegte Wunsch eine selbstständige Existenz zu gründen wurde umgesetzt. Aus Köln brachte er sich seine erste Grundausrüstung mit. Er ließ eine kleine Presse herstellen, zum Heizen derselben einen kleinen Petroleumofen, kaufte mehrere Sätze Buchdruckschriften und diverses Zubehör.

Am 4. Dezember 1880 wurde die Eröffnung des Betriebes für Gummistempelherstellung in den halleschen Zeitungen bekannt gemacht.

Er begann seine Arbeit in der elterlichen Wohnung und fand dann in der Großen Nikolaistraße 6 (jetzt zum Händelmuseum gehörig) seine Wohn- und Geschäftsräume. Da Gummistempel neu und unbekannt waren, war der Anfang sehr schwer und Aufträge konnten nur durch Besuche bei Betrieben und Behörden gewonnen werden.

## 1880–1935

Im Jahr 1891 heiratete Alfred Pfautsch seine Ehefrau Anna. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne und eine Tochter hervor.

Neben der Gummistempelherstellung wurden nun in zunehmendem Umfang Signierstempel mit großen Schriften zum Bedrucken von Kisten, Säcken, Fässern, Planen, Fellen, Baumstämmen, Geräten, Schildern und Tafeln usw. angefertigt. Es wurden Signierstempel mit auswechselbaren Typen (Linum-Signiertypen) entwickelt, worauf ein D.R.G.M.-Gebrauchsmusterschutz lief. Durch diesen Produktionszweig wurden zusätzlich weitere Mitarbeiter nötig und durch deutschlandweite Aufträge konnte sich der Betrieb eine solide Grundlage für den weiteren Aufbau schaffen.

Die Folgen der damaligen Zeit mit dem Ersten Weltkrieg und Inflation blieben nicht ohne Auswirkung. Ein Sohn des Betriebsgründers war gefallen und sein Sohn Arthur Pfautsch trat am 1. Mai 1920 in den Betrieb ein, wo auch seine Schwester mit tätig war.

## 1935

Es wurden dringend größere Betriebsräume und ein Ladengeschäft benötigt, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. 1935 kaufte Alfred Pfautsch das Grundstück Königstraße 93 in Halle (Saale) und der Betrieb wurde nach dort verlegt.

## 1941

Als im Jahr 1941 Herr Alfred Pfautsch im 87. Lebensjahr verstarb übernahm sein Sohn Arthur Pfautsch in zweiter Generation den Betrieb und entwickelte ihn zu einem beachtlichen Unternehmen mit hoher Leistungsfähigkeit und Bekanntheitsgrad über ganz Deutschland. Der seit 1939 herrschende Zweite Weltkrieg eskalierte immer mehr und es wurde zum Schutz vor dem Bombenkrieg eine Grundausrüstung für die Produktion nach Kleinkugel vor den Toren der Stadt Halle ausgelagert. Die drei schulpflichtigen Söhne von Arthur Pfautsch wurden mit den Schulklassen nach Elsterwerda in der Niederlausitz evakuiert.

## 1945

Der schlimme Zweite Weltkrieg hatte wie überall erneute wirtschaftliche Rückschläge und Probleme gebracht. Mit geretteter Technik wurde die Produktion in der zerstörten Stadt Halle wieder aufgenommen und weitergeführt.

## 1946

Es folgten Jahre mit äußerst schwierigen Bedingungen für die Fortführung der Arbeit. Alle Betriebsräume mussten mit Einzelöfen beheizt werden und oft zogen Meister Arthur Pfautsch und männliche Mitarbeiter mit dem Handwagen direkt zum Braunkohletagebau am Stadtrand um »Rohkohle« heranzuholen oder fuhren im überfüllten Personenzug oder Güterwagen über Land, um Kartoffeln und Möhren für die hungernden Familien zu erwerben.



Arthur Pfautsch



Arthur Pfautsch und Ehefrau Hedwig



Söhne von Arthur und Hedwig Pfautsch: Martin Pfautsch, Helmut Pfautsch, Werner Pfautsch (v.l.n.r.)



Helmut Pfautsch und Ehefrau Christa

## 1950

Mit Fleiß und der steten betrieblichen Philosophie: „Der Tradition verbunden und allen neuen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen“ sowie unbeirrtem Eintreten für unser Handwerk gelang es, dass das Stempelmacherhandwerk auch weiterhin staatlich als Vollhandwerk anerkannt und weiter geführt wurde.

Arthur Pfautsch und seine Frau Hedwig hatten drei Söhne, die alle im grafischen Gewerbe eine Ausbildung hatten und später im väterlichen Betrieb arbeiteten, um dem stark steigenden Bedarf gerecht zu werden.

## 1969

Der Sohn Werner Pfautsch übernimmt nach kurzzeitiger Leitung des väterlichen Betriebes nach Anfrage der Handwerkskammer Halle einen in Wittenberg verwaisten Betrieb, zieht nach dort um und eröffnet mit seiner Frau Oda einen gleichartigen Handwerksbetrieb. Helmut Pfautsch übernimmt in dritter Generation mit seiner Frau Christa den Betrieb in Halle (Saale) wegen zunehmenden Alters und einer schlimmen Augenkrankheit des Vaters. Sein Bruder Martin Pfautsch ist mit seiner umfangreichen Berufserfahrung als Buchdruckmeister ein sehr wertvoller Praktiker und Mitarbeiter. Der Betrieb wurde weiter ausgebaut und es kam die Abteilung Gravuren mit umfangreicher Schilderherstellung dazu.

## 1972

Nur mit dem Bekenntnis zu den Grundsätzen eines ehrbaren Kaufmannes konnte das Familienunternehmen erfolgreich und unabhängig weitergeführt werden. Es wurden wieder Lehrlinge ausgebildet. Fachliche Qualität, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit waren immer die Linie des Betriebes, doch neue Technik gab es nicht und das nun zugeteilte Material reichte kaum für den steigenden Bedarf. Auch die Gefahr der staatlichen Einflussnahme bis zur Verstaatlichung



**Stempel-Pfautsch**

Seit 1880 Das Haus der STEMPEL • SCHILDER • GRAVUREN

des Betriebes konnte nur bei Einhaltung der Höchstbeschäftigtenzahl im Handwerk von zehn Personen abgewendet werden. Die Auftragsüberlastung nahm weiter zu, doch es gelang noch eine gebrauchte Viermagazin-Linotype-Setzmaschine zu erhalten, die generalrepariert über Jahre noch gute Dienste leistete. Im Jahr 1972 stirbt der Seniorchef Arthur Pfautsch im 78. Lebensjahr.

## 1980

Nach dem nun 100-jährigen Bestehen des Betriebes wird die Auftragsüberlastung immer schlimmer und das Wohn- und Geschäftshaus Königstraße 93 (nun Rudolf-Breitscheid-Straße) kann nur mit freundlicher Unterstützung verschiedener halleischer Betriebe instand gehalten werden. Für Großinstandsetzungen an Privatgrundstücken gibt es keine Möglichkeiten. Wegen zunehmender Bauschäden werden im Haus alle Wohnungen gesperrt, den Bewohnern andere Wohnungen zugewiesen und nur der Betrieb verblieb noch im Haus. Es folgten Jahre der verzweifelten Suche nach anderen Gewerberäumen, doch alle Bemühungen wurden gebremst und blieben ergebnislos.

## 1989

Es zeichnete sich im Herbst 1989 ab, dass sich für den Betrieb und die Wirtschaft große Veränderungen ergeben.

## 1991

Es kann ein Wohn- und Geschäftshaus ganz zentral am Marktplatz, Talamtstraße 8, erworben werden. Mit großem körperlichen und finanziellen Aufwand wurde dieses Haus saniert und umgebaut. Bis zur Wiedervereinigung Deutschlands arbeiteten wir als »Jünger Gutenbergs« mit Bleiletern im Handschriftsatz und Linotype-Zeilengusssetzmaschinen.

Der Betrieb wurde nun mit völlig neuer Technik (DTP-Satzanlage, Foto-Polymer-Auswaschanlage, Computer-



Geschäftshaus Rudolf-Breitscheid-Straße (ehemals Königstraße)



Schriftsetzerei mit Handsatzschriftkästen mit Belegschaft der Werkstatt



Zeilenguss-Setzmaschine – erste maschinelle Erleichterung für Stempelschriftsatz



**Stempel-Pfautsch**

Seit 1880 Das Haus der STEMPEL • SCHILDER • GRAVUREN



Neues Geschäftshaus in der Talamtstraße 8



Helmut Pfautsch nach erfolgreichem Umbau und Eröffnung des neuen Ladengeschäfts



**Stempel-Pfautsch**  
Das Haus der STEMPEL • SCHILDER • GRAVUREN

Gravurtechnik und Kleinoffset-Druckmaschine . . .) und den jungen, geschulten Mitarbeitern am neuen Standort weitergeführt.

Gleichzeitig ergab sich, dass nun die Töchter von Helmut Pfautsch – Stefanie und Ehemann Frank Messner und Astrid Pfautsch-Alter mit Ehemann Thomas Alter – in den Betrieb eintraten. Für die jungen Leute ergab sich ein Einarbeiten in die damals modernste Technik, wodurch jeder in seinem Arbeitsgebiet stark motiviert immer neue Aufgaben übernehmen konnte.

## 1994

Astrid Pfautsch-Alter, die den Beruf des Stempelmachers erlernte und über die halleische Zeitungs- und Großdruckerei ein Studium als Fachingenieur für Polygrafie an der Ingenieurschule für Polygrafie in Leipzig absolvierte, legt zusätzlich nun die Prüfung als »Meister für Flexografie« vor der Bundesinnung in Wiesbaden ab.

In den folgenden Jahren wurde der Betrieb zielstrebig auf stets technisch hohem Niveau vorangebracht und die gesamte Produktions- und Angebotspalette erweitert. Hohe fachliche Qualität, schnelle Lieferbereitschaft in jedem Umfang, stets guter Service, Vielseitigkeit, Präzision und Zuverlässigkeit haben dem Betrieb auch heute wieder einen soliden Bekanntheitsgrad erhalten. Nun war es uns wieder möglich unsere Kunden bundesweit zu beliefern.

## 2000

Zur Jahrtausendwende war in der Firma Stempel-Pfautsch gleichzeitig ein neuer Generationswechsel. Der jetzige Seniorchef Helmut Pfautsch übergibt offiziell den Betrieb an Tochter Astrid Pfautsch-Alter in vierter Generation. Damit übernimmt erstmalig in der Firma eine Frau die Leitung und wird das Familienunternehmen zusammen mit ihrem Ehemann Thomas sowie ihrer Schwester Stefanie Messner mit deren Ehemann Frank und weiteren zuverlässigen Mitarbeitern in das neue Jahrtausend führen.



*Frank Messner an der CNC-Graviermaschine*



*Familie Pfautsch zur Jahrtausendwende: Frank Messner, Helmut Pfautsch, Stefanie Messner, Christa Pfautsch, Thomas Alter, Astrid Pfautsch-Alter (v.l.n.r.)*



*Geschäftsübergabe an Astrid Pfautsch-Alter*



**Stempel-Pfautsch**

Seit 1880 Das Haus der STEMPEL • SCHILDER • GRAVUREN

Mitglied bei  
**PROstempel®**

**trodax®**  
**PREMIUM  
PARTNER**



Helmut Pfautsch und Frau Christa bei der feierlichen Übergabe des Altmeisterbriefes durch die Handwerkskammer Halle

## 2002

Auch im Zeitalter der elektronischen Medien waren Stempel weiterhin in jedem Unternehmen unentbehrlich. Ob ein unverkennbares individuelles Erscheinungsbild oder ein hoher Wiedererkennungswert gefragt war, die Anfertigung repräsentativer Stempel blieb bei uns stets im Mittelpunkt. Ob Holzgriff- oder selbstfärbender Stempel – eine große Vielzahl an neuen Modellen in verschiedenen Ausführungen, Farben und Größen bereicherten den Büroalltag und brachten Farbe auf die Schreibtische. Nicht umsonst nennt man den Stempel auch den kleinsten Drucker der Welt. Im Zusammenschluss mit einigen Herstellern unserer Branche gehören wir zu den zertifizierten Premium-Partnern des weltweit führenden Stempelgeräteherstellers »TRODAT«. Weiterhin stehen wir in stetem fachlichen Austausch in anderen Vereinigungen wie Bundesinnung des Flexografenhandwerks, des internationalen Fachverbandes AEGRAFLEX und dem Handwerksfachverband PROSTEMPEL.

## 2004

In den vergangenen Jahren blieb auch bei uns das leider immer geringer werdende Wirtschaftswachstum vor allem in unserer Region nicht ohne Auswirkungen. Komplexe Ausstattungen wie z. B. bei Neugründungen von Unternehmen und Betrieben waren dadurch rückläufig. Dennoch ist es uns gelungen, im Hause Stempel-Pfautsch den Fachbereich der Gravuren und Schilderherstellung noch umfassender auszubauen. Bisher wurden Gravuren durch mechanische Methoden über CNC-Graviermaschinen ausgeführt. Zu bearbeitende Materialien waren bereits Metalle, Messing, Kunststoffe, Silber, Gold und Glas. So führen wir zu verschiedensten Anlässen individuelle Gravuren in Schmuckstücke, Zinn- oder Glaswaren aus. Auch viele namhafte Vereine und Handwerkerinnungen ehren mit veredelten Präsenten ihre Sieger und Jubilare.

Schilderanlagen aus unserer Werkstatt weisen den Weg zu Ärzten, Rechtsanwälten und Firmen. In Verwaltungs-



**Stempel-Pfautsch**

Das Haus der STEMPEL • SCHILDER • GRAVUREN

gebäuden und Krankenhäusern werden durch persönliche Vorortbesichtigungen Gebäudewegweiser, Türbeschilderungen oder Fluchtwegpläne erstellt. Objektbeschilderungen werden in Komplexangeboten bis zur Endmontage fachlich kompetent und umfassend beraten und betreut. Einige Referenzobjekte hierfür sind das Landesverwaltungsamt Halle, Gesundheitszentrum Silberhöhe, Landesinstitut für Lehrerfortbildung Halle und das Amtsgericht Zeitz.

Diese positive Entwicklung bestärkte die Entscheidung für eine neue innovative Investition in diesen Produktionsbereich. Im April 2004 wurde neueste Lasertechnologie bei Stempel-Pfautsch eingeführt. So können wir nun weitere Materialien wie Holz, Leder und Edelstahl noch schneller und in bester Qualität bearbeiten und viele möglichen Kundenwünsche realisieren. Auch die Umsetzung schwieriger Logos und Grafiken ist hiermit optimal auszuführen. Serienproduktionen im Schilderbereich sind jetzt schneller und effektiver herzustellen. Auch in der Stempelproduktion kommt der Laser zum Einsatz. So werden vorwiegend die Dienstsiegel als Farbdruckstempel in altbewährter Gummiausführung gelasert.

## 2005

15 Jahren seit der deutschen Wiedervereinigung und damit völlig geänderten Arbeitsbedingungen für unser Unternehmen steht die Firma Stempel-Pfautsch Dank der großartigen meisterlichen Führung durch den Seniorchef Helmut Pfautsch auch heute als sicherer Betrieb im Geschäftsleben von Halle und Sachsen-Anhalt.

Nur durch redliche, ehrliche Handwerksarbeit und vor allem auch guter, wohlüberlegter betriebswirtschaftlicher Entscheidungen und kontinuierlicher Durchführung sehen wir uns weiterhin in guten Geschäftsbeziehungen zu unseren jahrzehntelang bestehenden und neuen Kunden.

Durch unseren Partner „TRODAT“ wurde uns in diesem Jahr die Einführung eines weltweit neuen Stempelproduktes ermöglicht. Nach jahrelanger technischer



**Stempel-Pfautsch**

Seit 1880 Das Haus der STEMPEL • SCHILDER • GRAVUREN



Stempel-Pfautsch-Mitarbeiter 2005: P. Ring, D. Lange, F. Messner, St. Messner, H. Siebert, Chr. Pfautsch, H. Pfautsch, H. Diemel, A. Pfautsch-Alter, Th. Alter (v.l.n.r.)

Entwicklung wird es nun durch Lasertechnik möglich sein, den Stempelabdruck bzw. das Farbkissen in vier Grundfarben mehrfarbig zu gestalten.

Eine Möglichkeit für besondere Berufsgruppen sich hervorzuheben von den Mitbewerbern.

Ab Sommer 2005 wirbt die Firma Stempel-Pfautsch unter anderem mit zwei öffentlichen Verkehrsmitteln farbig und zukunftsorientiert. Ein neuer Niederflerwagen der halleschen Straßenbahn und ein Bus im städtischen Nahverkehr fahren informativ für unsere Produkte durch unsere Heimatstadt.

Die Firma Stempel-Pfautsch als markanter urhallenser Handwerksbetrieb lässt Revue passieren.

2005 – Für uns ein großartiges Jubiläumsjahr. 125 Jahre Firmengeschichte in 4 Generationen auf die man mit wirklicher Freude und Stolz schauen kann.

An dieser Stelle möchten wir uns auch im Namen unserer Familien gedanklich bei unserem Großvater und Urgroßvater für die geleisteten Gründerjahre bedanken. Auf diese schweren Zeiten schauen wir voller Respekt zurück und können mit unserer neuen Technik stets wieder neu darauf aufbauen. Dies war zu jeder Zeit nur durch unsere zuverlässigen, fleißigen Mitarbeiter möglich. Heute haben wir ein Team von insgesamt acht Personen zur Seite, mit denen wir sehr gut und verbunden arbeiten können. Dafür gebührt Ihnen hier unserer besonderer Dank.

Bisher noch im Schulalter wachsen in beiden Juniorfamilien Alter und Messner jeweils zwei Töchter im harmonischen Familienkreis auf. Schon jetzt wird auch hier manchmal von Stempeln und schönen Schriften in Zukunftstönen geplaudert.

Dies gibt uns allen eine große Zuversicht, an unserer Firmenphilosophie weiter zu arbeiten, denn:

**„Nicht zu den Größten soll man uns zählen, sondern zu den Besten“**